Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische

Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische

Gesellschaft

Band: 6 (1896)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: XXIV: Magnesia am Sipylos

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

name ist dort AVP. ϕ OIBOY gelesen; er kommt so oder als AVP. AIA. ϕ OIBOY oft auf den gleichzeitigen Münzen mit dem Kopfe des Gallienus vor.

Mit dem Titel eines ἔρχων verband Phoibos in praktischer Weise diejenigen eines ἱππικὸς συγγενὴς συγκλητικῶν, d. h. eines « Ritters und Verwandten von Senatoren. » Vgl. C. I. Gr. 2995 mit einer συγγενὶς συγκλητικῶν.

AIΔ. steht ohne Zweifel für Ἀίδης, als erklärende Beischrift des Münzbildes.

XXIV. Magnesia am Sipylos.

- 1. Br. 46. ΜΑΓΝΗΤΩ [N | CIΠ]VΛΟV. Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin. Gegenstempel mit *Skorpion*.
- R). **EPMOC** *l.* Der *Hermo*s mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, im linken Arm Füllhorn; hinter dem Flussgotte eine umgestürzte Urne, der Wasser entfliesst.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 68, 363.

Der Skorpion des Gegenstempels ist der Typus einiger kleiner Kupfermünzen von Magnesia¹, die vermuthlich dem 3. Jahrhundert nach Chr. angehören.

- 2. Br. 21. [MAΓNHT]EΣ ΑΠΟ ΣΙΠΥΛΟΥ ΣΕΒΑΣΤΩΙ. Die Köpfe des *Augustus* mit Lorbeer und der *Livia* rechtshin.
- ΡΕΥΣ, unten ΣΕΒΑΣΤΟΥ. Die einander zugekehrten Köpfe des Gaius und des Lucius Caesar.

Nach diesem Exemplare sind die Lesungen bei Mionnet IV 72, 386 und 387 und *Suppl*. VII 375, 273-275 zu berichtigen.

¹ MIGNNET Suppl. VII 373, 280 u. 265.

- 3. Br. 15. OEON CY | NKAHTON. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- R). CEBACTHN | MAΓNHTEC und unten 🖂 CI (ἀπὸ Σίπυλου). Brustbild der Livia rechtshin.
- M. S. Vgl. Pellerin, *Mél.* II Taf. XXV 4 und A. von Rauch, *Berliner Blätter* I 1863 S. 262 Taf. VIII 11 mit irrthümlicher Lesung.

Diese Münze datirt aus der Zeit des Tiberius, den die Magneten nach der Wiederherstellung ihrer durch das Erdbeben vom J. 47 zerstörten Stadt als ατιστής verehrten ¹.

Im Jahrbuch des Archäol. Instituts III 1888 S. 287, 4 und 5 Taf. IX 7 und 8 habe ich bisheriger Überlieferung gemäss Münzen mit dem Kopfe Nero's und dem Bilde eines nackten, die Arme emporstreckenden Jünglings den Magneten am Sipylos gegeben. Seither gelang es mir zu constatiren, einerseits, dass weder auf diesen noch auf den anderen gleichzeitigen Münzen mit dem Reiter MA., wie Mionnet behauptete², steht, sondern constant A, und zwar bald unmittelbar nach dem Magistratsnamen, bald im Felde, und anderseits, dass diese Münzen nicht aus Kleinasien stammen.

Da in ihren Aufschriften der Name der Magneten fehlt, sind auch die im Felde vorkommenden und nie wechselnden Buchstaben CI nicht auf Σίπυλος zu deuten, sondern um so sicherer für die Initialen eines Stadtnamens zu halten, als der Magistratsname voll ausgeschrieben und daneben kein anderer, am wenigsten ein nur durch zwei Buchstaben bezeichneter, zu erwarten steht. Bei dieser Auffassung von CI als Anfangsbuchstaben eines nicht

¹ MIONNET IV 72, 390.

² Suppl. VII 377, 278 - 282.

asiatischen Stadtnamens und der auf seltenen Exemplaren vorkommenden Ergänzung derselben in CI KY¹, scheint der Schluss auf Sikyon der einzig gegebene zu sein. Dieser Vorschlag wird noch gesichert durch eine Reihe anderer Umstände. Erstens hat die Fabrik der in Frage stehenden Münzen keine Ähnlichkeit mit derjenigen der Magnetenmünzen mit dem Bildnisse Nero's, dagegen eine besonders in der Vs. und der Dicke der Schrötlinge überraschende mit gleichzeitigen Prägungen Korinths. Zweitens ist der Jünglingstypus ein bekanntes Münzbild Sikyon's 2, und drittens ist der sikyonische Beamte F. IOV. MONIAINOV A wehl identisch mit dem korinthischen C. IVLIVS POLIAENVS II VIR³, dessen Titel Duumvir im Griechischen durch das sonst unerklärliche Monogramm ΔΑ, das für Δύο Ἄνδρες steht 4, Ausdruck gefunden hat. Schliesslich spricht auch die Aufschrift der Vs. der betreffenden Münzen für die achäische Stadt, indem darin Nero **ZEYΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ** genannt ist, welcher Titel dem Kaiser aus Schmeichelei gegeben wurde, als er Achaia mit der Freiheit beschenkte.

4. Br. 19. — NEPΩN.... Die Brustbilder des jugendlichen Nero und der Agrippina rechtshin.

 $\hat{\mathbf{R}}$. MAF im Abschnitt, NHT Ω N....r., AFPITINA CEBA CTH l. Die stehende Agrippina als Demeter von vorn, Kopf rechtshin, Ähren in der Rechten und die Linke auf die Fackel gestützt; ihr gegenüber Nero linkshin stehend, mit der Toga bekleidet, die Rechte erhoben und in der Linken das Scepter.

M. S.

¹ Mus. Sanclementi II S. 107; Jahrbuch a. a. O. Taf. IX 7.

² Imhoof und Gardner, Num. Commentary on Pausanias Taf. H 8 u. 9; Jahrbuch a. a. O. Taf. IX 5 u. 6.

³ MIONNET Suppl. IV 72, 478-483; Kat. Brit. Mus. S. 70, 564.

⁴ Die griechische Form ΔVO ΑΝΔΡες trifft man ebenfalls auf Münzen von Lipara, Kat. Brit. Mus. Sicily S. 264, 81 u. 82.

- 5. Br. 20. CEBAC l., TOC NEPON r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- \mathfrak{R} . VOAVIIIO ОПА l., И Ω ТНИГАМ r. Brustbild der Kybele oder Roma 1 mit Thurmkrone und Gewand linkshin. Im Handel.
- 6. Br. 21. AOMITIANOC KAIC AP CEBACTOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). $[OVAV]\Pi IOO A UO | THUIAM$. Sitzender *Apollon* mit nacktem Oberkörper linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, den linken Arm auf die *Lyra* gestützt, die hinter dem Gotte auf dem *Omphalos* steht.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 73, 397.
- 7. Br. 42. AV. K. M. AVPHALOC ANTONEINOC. Brustbild des M. Aurelius mit Gewand rechtshin.
- Ñ. επι CTP. ΑΙΛΙΟΥ | ΗΡΑΚΛΕΙΔΟΥ und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CIΠΥΛ. Kybele mit Thurmkrone linkshin auf einem Throne mit hoher verzierter Rücklehne sitzend, die Rechte vorgestreckt, den linken Arm auf das Tympanon stützend. Zur Rechten der Göttin ein zu ihr aufblickender Löwe, von dem nur das Vordertheil sichtbar ist, links ein zweiter rechtshin schreitender Löwe, der den Kopf zurückwendet.

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 75, 408 nach Vaillant.

- 8. Br. 26. **КРІСПЕІ** | **NA СЕВАСТН**. Brustbild der *Crispina* rechtshin.
- R). MAFNH $| \cdot T\Omega N \cdot |$ EM MO | NIACIA auf vier Zeilen in einem Kranze von Eichenlaub.

 M. S.

Mionnet beschreibt aus dem Pariserkabinet Magnetenmünzen mit Sev. Alexander und EN MONIACIA MAFNH-

¹ Auf anderen Münzen mit Nero ist der thurmgekrönte Kopf als ΘEA $P\Omega MH$ bezeichnet.

TΩN CIΠVΛΟV im Ährenkranz, und andere mit Philipp jun. und Gallienus und EN MONIΔEIA als Inschrift einer Spielurne ¹. Die Lesung Mionnet's ist sicher; man pflegt sie in ἐν Μονιδεία zu transscribiren und dies für den Namen eines Ortes bei Magnesia zu halten, wo Spiele abgehalten wurden ². Eben so sicher ist die Wiedergabe der Kranzinschrift unserer Münze. Ob sie bloss fehlerhaft oder ob es möglich ist, ἐμ (für ἐν) Μονι (δεία) Ἰασία zu lesen, weiss ich einstweilen nicht zu entscheiden.

- 9. Br. 37. AVT. KAI. Λ. CEΠΤΙ. | CEOVHPOC ΠΕΡΤ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- Ñ. επί | CTPA. KOPI, im Felde NΘΟV und im Abschnitt MAΓΝΗΤΩ. | CIΠVΛΟV. Kybele mit Thurmkrone linkshin auf einem von zwei Löwen bespannten Wagen sitzend, in der Rechten die Zügel haltend, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

- 10. Br. 30. AV. K. A. СЕПТІ. | СЕОУНРОС ПЕР. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. επι CTPA. KOPIN | ΘΟΥ MAΓNHT. und im Abschnitt CIΠΥΛΟ. Nike linkshin schreitend, in der Linken Palmzweig, mit der Rechten ein vor ihr aufgerichtetes Tropaion bekränzend.

M. S.

Ein anderes Exemplar zeigt MACNHT Ω .

41. Br. 32. — AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC. Brustbild des *Caracalla* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

¹ MIONNET IV 77, 421; 81, 440 u. 82, 446; s. unten Nr. 11.

² HEAD, Hist. num. S. 551 und Foucart, Bull. de corr. hell. XI 1887 S. 81, beide nach Eckhel, D. n. III S. 407.

R). ETI CTPA. M. AVP. FAIOV um einen Kranz und EN MO | NIAEIA | MAFNH | T Ω N CI | TVAOY auf fünf Zeilen in demselben.

Im Handel.

- 12. Br. 30. K. M. I. | ФІЛІПП | OC. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- Ñ. €Π. AV. AINIOV B. IΠ | ΠΙΚΟΥ AP. und im Abschnitt ΜΑΓΝΗΤΩΝ | CIΠVA. Wie Nr. 10; zwischen Tropaion und Nike ein rechtshin knieender gefesselter Gefangener. M. S.
- 13. Br. 40. AV. K. M. IOV. | ΦΙΛΙΠΠΟC. Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- 南. €ΠΙ CTP. AVP. A | IN€IOV B. IΠΠΙΚ. und im Abschnitt MAΓΝΗΤΩΝ | CIΠVA. Der Kaiser, in der erhobenen Rechten den Speer, über einen gefesselten, rechtshin knieenden Barbaren mit phrygischer Mütze rechtshin galoppirend. M. S.

Durch diese Aufschriften werden verschiedene Lesungen Mionnet's u. a. auf Münzen der beiden Philipp und der Otacilia berichtigt.

XXV. Maionia.

Die letzte Äusserung über die Wahrscheinlichkeit, dass Maionia in dem heutigen Menne, zwischen Sardeis und Tabala, wiedergefunden sei, verdanken wir K. Buresch¹.

- 1. Br. 21. Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.
- R). ETI ϕ IAOTIATO | POC MAION Ω N. Stehende. nackte *Omphale* mit Keule und Löwenfell rechtshin.

Gr. 6,50. M. S.

¹ Reisebericht 1894 S. 94.